



Nr.

Kulturamt der Stadt Fellbach  
Rathaus – Marktplatz 1, 70734 Fellbach  
Telefon: 0711 / 58 51-364  
Fax: 0711 / 5851-119  
E-Mail: kulturamt@fellbach.de  
www.fellbach.de

### **14. Triennale Kleinplastik Fellbach 1. Juni 2019 – 29. September 2019**

#### **40.000 – Ein Museum der Neugier**

Die Triennale Kleinplastik Fellbach gehört zu den traditionsreichsten Kunstausstellungen in Deutschland und findet bundesweit große Beachtung. Von 1. Juni bis 29. September 2019 erlebt sie ihre 14. Auflage. Die Skulpturenschau in der Alten Kelter wird kuratiert von Brigitte Franzen, Vorstand der Peter und Irene Ludwig Stiftung. In ihrem Konzept verbindet sie 40.000 Jahre alte Kunst mit zeitgenössischen Positionen. Rund 150 Objekte von über 60 Künstler\*innen aus mehr als 40 Nationen werden zu sehen sein.

Seit ihrer Gründung 1980 wird die Fellbach Triennale ihrem Namen gerecht und spürt der aktuellen Wirkung und Bedeutung von Kleinplastiken in der zeitgenössischen Kunst nach. Mit ihrer 14. Ausgabe wagt sie erstmals die historische Tiefenbohrung und geht 40.000 Jahre zurück: Denn die ältesten bekannten Kunstwerke der Menschheit wurden just in der Nähe von Fellbach, auf der Schwäbischen Alb, gefunden – kleine, rund 40.000 Jahre alte eiszeitliche Skulpturen, die womöglich hier entstanden, aber auch genauso gut Relikte einer frühen Migration sein könnten.

Dies nimmt die diesjährige Kuratorin Brigitte Franzen zum Anlass, sich intensiv mit dem Phänomen der Proportionen und Größenverhältnisse auseinanderzusetzen. Denn kleine Formate sind immer leicht transportabel, sie können in unmittelbarer Nähe zum menschlichen Körper getragen werden und können dabei gleichzeitig etwas Großes, auch Abstraktes modellhaft be-greifbar machen. Talismane, Totems, Fetische, Spielzeuge, Horkruxe oder Attribute: Kleinplastiken wurden und werden sehr häufig nahe am Menschen benutzt oder ins unmittelbare Wohn- und Lebensumfeld integriert.

Diese Nähe, diese enge Beziehung zwischen Mensch und Objekt, zwischen Gegenstand und Besitzer oder Betrachter erfordert, ja erzwingt unmittelbare Zuwendung. Inwiefern diese auch in der heutigen Kunst noch wirksam ist, geht die Ausstellung im Sommer 2019 nach. Von der Reminiszenz an folkloristische Elemente über spiritistische Momente bis hin zu virtualisierten Kunstwelten: Immer geht es darum, welche Rolle in diesem Kontext Kunstwerke heute spielen, ja spielen können, wie Künstler sie aus der Entwicklung und der Geschichte unserer multipolar entstandenen Welt herleiten und wie eine Perspektive aussehen könnte, die das Verhältnis zwischen Mensch und dem Ding als Begleiter durch Alltag und Leben beschreibt. Rund 150 unter diesen Parametern ausgewählte künstlerische Artefakte von über 60 Künstler\*Innen



aus mehr als 40 Nationen der letzten zwei Jahrzehnte werden zu sehen sein. Einige Arbeiten werden neu entstehen, andere werden das Format und seine Bedeutung zwar spiegeln, aber selbst – zum Beispiel in Form von Videoprojektionen – darüber hinauswachsen und Räume außerhalb des eigentlichen Ausstellungsgebäudes beziehen und definieren.

**Die Ausstellung setzt damit erstmalig zeitgenössische Kunst und die Ursprünge der Kunst vor rund 40.000 Jahren in Verbindung**, um zu ihrem gemeinsamen Kern vorzustoßen: Dem Interesse, der Neugier des Menschen sich durch „handhabbare“ Objekte ein Bild von der Welt zu machen, um sie zu verstehen, zu gestalten – und auch auszuhalten. „Die aus dieser Gemengelage abgeleitete Idee von der Kunst als einem Abbild und Ausdruck der Neugier und des Antriebs, wie er im Untertitel des Projektes „Museum der Neugier“ ausgedrückt wird, soll ein Leitfaden der Triennale 2019 sein.“ So beschreibt die Kuratorin ihr Konzept selbst. Die Umsetzung und spezielle Gestaltung im historischen Raum der Kelter entwickelte sie gemeinsam mit den Garten- und Landschaftsarchitekten atelier le balto.

#### **Die teilnehmenden Künstler\*innen**

Nevin Aladağ (\*1972) – Jennifer Allora & Guillermo Calzadilla (\*1974 & \*1971) – Paweł Althamer & Youssouf Dara (\*1967 & \*1978) – Nairy Baghramian (\*1971) – Taysir Batniji (\*1965) – Tim Berresheim (\*1975) – Jenna Bliss (\*1984) – Katinka Bock (\*1976) – Matti Braun (\*1968) – Marcel Broodthaers (\*1924 †1976) – Mel Chin (\*1951) – Lygia Clark (\*1923 †1988) – Alice Creischer / Andreas Siekmann / Stephan Mörsch (\*1960 / \*1961 / \*1974) – Attila Csörgö (\*1965) – Mariechen Danz (\*1980) – Jeremy Deller (\*1966) – Simon Denny (\*1982) – Stephan Dilleuth (\*1954) – Martin Disler (\*1949 †1996) – Aleksandra Domanović (\*1981) – Ayşe Erkmen (\*1949) – Cerith Wyn Evans (1958) – Fabian Feichter (\*1986) – Andreas Fogarasi (\*1977) – Axel Foli (\*1973) – Bruno Gironcoli (\*1936 †2010) – Nancy Graves (\*1939 †1995) – Asta Gröting (\*1961) – Flaka Haliti (\*1982) – CMUK // Ute Hörner & Mathias Antlfinger (\*1964 & \*1960) – Judith Hopf (\*1969) – Marguerite Humeau (\*1986) – Euridice Zaituna Kala (\*1987) – KAYA (Kerstin Brätsch & Debo Eilers) (\*1969 & \*1974) – Irina Kirchuk (\*1983) – Norbert Kricke (\*1922 †1984) – Nikolaus Lang (\*1941) – Thomas Lanigan-Schmidt (\*1948) – Sonia Leimer (\*1977) – Pauline M'Barek (\*1979) – Ana Mendieta (\*1948 †1985) – Nishiko (\*1981) – Katja Novitskova (\*1984) – Lydia Ourahmane (\*1992) – Manfred Pernice (\*1963) – Grayson Perry (\*1960) – Laure Prouvost (\*1978) – Michael Rakowitz (\*1973) – Viola Relle & Raphael Weilguni (\*1992 & \*1989) – Ugo Rondinone (\*1964) – Martha Rosler (\*1943) – Eric Sidner (\*1985) – Vasan Sitthiket (\*1957) – Michael E. Smith (\*1977) – Tobias Spichtig (\*1982) – Studio Ossidiana (Alessandra Covini & Giovanni Bellotti) (\*1988 & \*1987) – Johann Thurfjell (\*1970) – Anna Uddenberg (\*1982) – Ma Wen (\*1973) – Guan Xiao (\*1983) – Haegue Yang (\*1971)

sowie

Paläolithische Objekte von der Schwäbischen Alb, den Zizenhausener Totentanz, den „Meilenstein“ (Leugenstein des Kaisers Philippus Arabs, Fundort Friolzheim, Baden-Württemberg) und Abgüsse von mehreren tausend Jahre alten Keilschrift-Täfelchen



## **Die Triennale in Fellbach**

Als Forum zeitgenössischer Skulptur im kleinen Format wurde die Triennale 1980 in Fellbach ins Leben gerufen. Sie findet seither im Turnus von drei Jahren statt und hat sich zu einer international beachteten Ausstellung mit außerordentlichem Profil entwickelt. Die Triennale verdankt ihren Ruf der kompromisslosen Aktualität der ausgestellten Kunst, der Risikobereitschaft der Veranstalter und der hohen Qualifikation der jeweiligen künstlerischen Leiter. Die Kuratoren bestimmen in alleiniger Verantwortung über Künstler und Kunstwerke. Zu den bisherigen Kurator\*innen gehörten: Susanne Gaensheimer, Angelika Nollert, Yilmaz Dziewior, Ulrike Groos und andere.

## **Die Kuratorin Brigitte Franzen**

Brigitte Franzen (\*1966) ist Kunst- und Kulturwissenschaftlerin. Sie ist Vorstand der Peter und Irene Ludwig Stiftung. Von 2009 bis 2015 war sie Direktorin des Ludwig Forums für Internationale Kunst in Aachen. Von 2005 bis 2008 arbeitete sie als Kuratorin für Gegenwartskunst am Westfälischen Landesmuseum und war Kuratorin der Skulptur Projekte Münster 2007. Als Autorin und Herausgeberin veröffentlichte sie zahlreiche Publikationen zur Gegenwartskunst. Sie lehrte u. a. an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Universität Köln. Ihren kuratorischen Ansatz beschreibt sie als „forschendes Kuratieren“.

Die Ausstellung wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, der Fellbacher Firma wohninvest, Süddeutsche Krankenversicherung a.G / Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg / Kreissparkasse Waiblingen, LBBW, LBS Südwest, SV Sparkassenversicherung / Remstal Gartenschau Fellbach 2019 / Wüstenrot Stiftung / Verein der Freunde der Triennale Kleinplastik Fellbach e.V. / Stiftung der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. (WGV-Stiftung) / SCHMALZ+SCHÖN Holding GmbH / Stadtwerke Fellbach / IFA – Institut für Auslandsbeziehungen / RITTER SPORT

## **Ausstellungsdauer**

1.6.2019 bis 29.9.2019

## **Ausstellungsort**

Alte Kelter Fellbach, Untertürkheimer Straße 33

## **Öffnungszeiten**

Di bis Fr 14 bis 19 Uhr, Do 14 bis 21 Uhr, Sa und So 11 bis 19 Uhr

## **Eintrittspreise**

Eintrittspreise: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Kinder bis 12 Jahre frei. Bei Gruppen ab 10 Personen: je 8 Euro. Dauerkarte: 20 Euro.

## **Führungen**

Öffentliche Führungen donnerstags 19 Uhr, sonntags 11 und 15 Uhr (Eintrittspreis zzgl. 2 Euro pro Person)



Sonderführungen für Gruppen nach Voranmeldung beim Kulturamt, Telefon 0711/5851-364. Kosten: Eintrittspreis zzgl. 2 Euro pro Person. Führungen für Fellbacher Schulklassen kostenfrei; auswärtige Schulklassen 2 Euro pro Schüler.

**Weitere Informationen:**

Stadt Fellbach – Kulturamt, Marktplatz 1, 70734 Fellbach, Telefon +49 (0)711/5851-364, E-Mail: [kulturamt@fellbach.de](mailto:kulturamt@fellbach.de), [www.triennale.de](http://www.triennale.de)

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication, E-Mail: [kl@luz-communication.de](mailto:kl@luz-communication.de);  
Telefon 0171 3102472